



Endlich! Mehr Handlungsspielraum für Frauen durch die rezeptfreie Pille danach

pro familia sieht den Kurswechsel mit einem lachenden und einem weinenden Auge

Zu den Plänen der Bundesregierung, die Pille danach rezeptfrei zuzulassen, erklärt die pro familia Bundesvorsitzende, Prof. Dr. Daphne Hahn:

„Wir freuen uns sehr über die Ankündigung von Bundesgesundheitsminister Gröhe, die Pille danach aus der Rezeptpflicht zu entlassen. Seit über zwölf Jahren setzen wir uns dafür ein, dass Deutschland diesen überfälligen gesundheitspolitischen Schritt geht. pro familia hat auf die von vielen internationalen Expertinnen und Experten bestätigten Fachinformationen verwiesen, die die sichere Einnahme von Levonorgestrel auch ohne ärztlich Beratung bestätigen. Andererseits zeigten Berichte von KlientInnen über die Jahre ganz deutlich, dass sie die Pille danach wegen der Rezeptpflicht oft nur mit einem erheblichen Zeitverlust einnehmen konnten und in vielen Fällen mit ihrem Anliegen herablassend behandelt wurden.

Dass dies nun bald der Vergangenheit angehören wird, ist für Frauen ein großer Fortschritt. Sie profitieren davon, dass sie künftig nach einer Verhütungspanne die Pille danach einfach in der Apotheke kaufen können. Wir mussten lange auf diese gesundheitspolitische Entscheidung warten und begrüßen es deshalb sehr, dass die Bundesregierung die Entscheidung der EU-Kommission schnell umsetzen will.

Besonders erfreulich ist: Nicht nur ellaOne® soll – wie von der EU gefordert – rezeptfrei werden, sondern auch der Wirkstoff Levonorgestrel, der unter den Produktnamen PiDaNa®, unofem® und Postinor® in Deutschland erhältlich ist.

Für die jetzt anstehende Umsetzung der rezeptfreien Vergabe stellt pro familia den Verantwortlichen gerne ihre Expertise zur Verfügung. Außerdem werden wir zeitnah unsere eigenen Fachinformationen zu ellaOne® überprüfen, vor allem daraufhin, ob die Europäische Kommission die Daten zur Sicherheit von ellaOne® neu bewertet hat. Bislang galt, dass vor der Einnahme von ellaOne® eine bereits bestehende Schwangerschaft ausgeschlossen werden sollte.

Für pro familia bleibt bei aller Freude über die Entscheidung aber auch ein bitterer Beigeschmack zurück: Denn die Entscheidung für die Entlassung aus der Rezeptpflicht gründet sich nicht auf Überzeugung und Sachverstand, sondern ist einer gesetzlichen Vorgabe aus Brüssel geschuldet“.

15.1.2015

Pressekontakt

Regine Wlassitschau
regine.wlassitschau@profamilia.de

pro familia Bundesverband
Stresemannallee 3
60596 Frankfurt am Main

Tel. 069-26 95 779-22
Fax 069-26 95 779-30
www.profamilia.de

pro familia ist der führende Verband für Sexualität und Partnerschaft in Deutschland.

Der Bundesverband wird durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend finanziell gefördert.